

Hallisches patriotisches
W o c h e n b l a t t

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und
wohlthätiger Zwecke.

Erstes Quartal. 13. Stück.

Den 27. März 1819.

Inhalt.

Eylbenrätshel. — Ueber die Witterung des verfloffenen
Monats Januar. — Schulen. — Milde Wohlthaten für die
Armen der Stadt. — Verzeichniß der Geborenen ic. — 34 Bes
kanntmachungen. — Pränumerationsanzeige.

Was hilft das Haben dem der's Haben nur
Versteht, doch des Besizes nie sich freut,
Weil er das Freudemachen nicht versteht.

I.

Eylbenrätshel.

Die ersten Drey sind gut Latein,
Und doch versteht sie jeder Schreiber,
Ja wohl — ich weis' ein Ochof Wein —
So manche alte Trödelweiber.
Sie theilen ohne Instrumente
Die größten Massen schnell und leicht —
Das Inventar, wie die Legende,
Gehorsam ihrer Theilkrast weiht.

So lange wir dies Kleeblatt kennen,
Nimmt es auch stets — als müß' es seyn —
XX. Jahrg. (13) Dreiß

Dreist nur die Oberstellen ein —
 Und doch, anmaßend es zu nennen,
 Das dürfte wohl sehr albern seyn.
 Auch leicht und vorlaut ist die Drey,
 Strebt alles flüchtig vorzutragen,
 Und doch fiel es noch Niemand bey,
 Ihr droh ein tadelnd Wort zu sagen.
 Vielmehr noch Ehre sie genießt,
 Daß all' ihr Wissen Stückwerk ist.

Steht Dem und Jenem das Latein,
 Auf dem wohl schmalen Deutungswege —
 Man weiß, wie's geht — etwa im Wege —
 So sprechen mit dem Rath wir ein:
 Die letzte Sylbe dürft Ihr nur
 Aus ta in tel Euch übersetzen —
 Und — glücklich seyd Ihr auf der Spur,
 Am Räthselschlüssel Euch zu setzen.

Die vierte Sylb' ist winzig klein,
 Und doch zu hoher Kraft berufen;
 Denn oftmal zimmert sie allein
 Die größten Geld- und Ehrenstufen.
 Gerader Weg ist nicht ihr Weg,
 Sie liebt und sucht den Schlangenstein.
 Die sich der Sylbe Kraft bedienen,
 Die nennen's: Schwimmen mit dem Strom —
 Nur kürzlich ist sie erst erschienen
 Im Abendblatt als Palindrom.

Das Ganze könnt' an seinen Thaten
 Ihr wohl den Augenblick errathen —
 Ist's klug — seht Ihr's auf Rosen gehn,
 Und trachten nie nach Rang und Würden —
 Ist's dumm — seht Ihr's auf Dornen stehn,
 Und seuffzen unter großen Würden —
 Doch sey es klug nun, oder dumm,
 Geehrt ist's überall auf Erden —

Und

Und hochgeehrt das Studium:
Das Ganz' auf leichte Art zu werden. —

Noch eins: Wenn alte Regeln gelten,
Sind es fürwahr die Dichter selten —
Zum Beyspiel ich — das sag' ich offen —
Nicht etwa nur so im Gedicht —
Ich war es nie und bin es nicht —
Und hab' auch nimmer drauf zu hoffen. —

II.

Ueber die

Witterung des verflossenen Monats Januar.

Bekanntlich war dieser Monat sehr gelinde, denn er hatte im Ganzen nur $9\frac{1}{2}$ Tage Frost, dagegen $21\frac{3}{4}$ Tage Thauwetter. Die größte Kälte war den 8ten, an welchem Tage das Reaumürsche Thermometer $6\frac{3}{4}$ Grad unter 0 anzeigte.

Der wärmste Tag war der 15te, an welchem es 6 Grad über 0 stand.

Daß ein solcher Januar eben nicht häufig vorkommt, erhellet daraus, daß ich unter meinen seit 1768 gehaltenen, mithin 52jährigen Witterungsbeobachtungen, nur fünf ähnliche finde, wie aus folgender Tabelle zu ersehen ist.

Zuvörderst bemerke ich, daß die Anzahl der Frost- und Thauwetter-Tage aus dem ganzen Monat zusammengezählt, mithin nicht als unmittelbar auf einander folgend anzusehen sind.

Jahr	Tage		Grade der größten Kälte unter 0	Mo- natstag	Grade der größten Wärme über 0	Mo- natstag
	Frost	Thau- wetter				
1769	$9\frac{1}{2}$	$21\frac{1}{2}$	9	31	6	10
1788	9	22	$4\frac{3}{4}$	31	$5\frac{1}{2}$	6
1796	$2\frac{1}{2}$	$28\frac{1}{2}$	$2\frac{1}{4}$	10	9	27
1801	$9\frac{1}{4}$	$21\frac{3}{4}$	$3\frac{1}{2}$	26	$6\frac{3}{4}$	6
1806	$7\frac{1}{4}$	$23\frac{3}{4}$	$3\frac{1}{2}$	4	6	1 u. 8
1819	$9\frac{1}{2}$	$21\frac{3}{4}$	$6\frac{3}{4}$	8	6	15

Aus dieser Zusammenstellung ergiebt sich, daß der jetzt verflossene Januar mit den von den Jahren 1769, 1788 und 1801 die größte Aehnlichkeit hat. Die Anzahl der kalten und warmen Tage ist fast einerley, nur die größte Kälte und Wärme war etwas ungleich; nämlich 1769 war die Kälte um $2\frac{1}{4}$ Grad stärker, die Wärme aber gleich. 1788 war die Kälte 2 Grad und die Wärme nur $\frac{1}{2}$ Grad geringer. 1796 war die Kälte $3\frac{1}{2}$ Grad geringer, die Wärme aber 3 Grad größer u. s. w.

Unter diesen sechs Januaren zeichnet sich der vom Jahr 1796 als der gelindeste aus, weil es nur $2\frac{1}{2}$ Tag froh und $28\frac{1}{2}$ Tage Thauwetter war. Die größte Kälte betrug nur $2\frac{1}{4}$ Grad unter 0, dagegen die größte Wärme 9 Grad über 0.

Was nun die Monate Februar, März, April, May in den obigen 5 Jahren betrifft, so hatten die Februlare resp. $7\frac{1}{4}$, 13, $18\frac{1}{4}$, $13\frac{3}{8}$, 9 Tage Frost, mit der größten Kälte von resp. $6\frac{1}{4}$, $7\frac{3}{4}$, 9, $9\frac{3}{4}$ 5 Grad unter 0.

Die

Die Monate März hatten resp. $2\frac{3}{4}$, $14\frac{5}{8}$, $8\frac{3}{4}$, $15\frac{3}{4}$, $10\frac{3}{4}$ Tage Frost, mit einer Kälte von resp. $1\frac{1}{4}$, 5 , $9\frac{3}{4}$, 3 , $3\frac{1}{2}$ Grad unter 0.

Die Monate April hatten resp. $\frac{1}{8}$, $\frac{1}{4}$, $6\frac{3}{4}$, $1\frac{1}{4}$, $3\frac{3}{4}$ Tage Frost, und Kälte resp. $\frac{1}{2}$, 0 , 0 , $1\frac{1}{2}$, $1\frac{3}{4}$ Grad unter 0.

Die May-Monate hatten gar keine Frosttage, nur im Anfang eine geringere Wärme von resp. $\frac{3}{4}$, 1 , $2\frac{1}{2}$, $3\frac{1}{2}$, $2\frac{1}{4}$ Grad über 0, zu Ende derselben aber eine Hitze von resp. $21\frac{1}{2}$, $23\frac{1}{2}$, $20\frac{1}{4}$, $22\frac{1}{2}$, 21 Gr. über 0.

Man ist neugierig zu erfahren, ob im jetzigen Jahre die folgenden Monate sich auch so verhalten werden.

Der so eben verfloßne Februar hat sich aber nicht so hart gezeigt als in obigen 5 Jahren. Es froh nur mit Zwischeneäumen $4\frac{3}{4}$ Tage. Der stärkste Frost war $1\frac{1}{4}$ Grad den 6ten und 28sten.

Daraus könnte man nun folgern, daß der diesjährige März und April ebenfalls gelinder als in oben angeführten 5 Jahren seyn, mithin die Kälte im März nicht auf 9 Grad, und im April nicht auf $1\frac{3}{4}$ Grad steigen werde. Die Wärme im May aber dürfte zu Anfang desselben nicht über 2 Grad über 0, dagegen zu Ende desselben auf 22 bis 23 Grad über 0 kommen.

Man sollte denken, aus 52jährigen Wetterbeobachtungen hinlängliche Resultate ziehen zu können, nach welchen man eine Stufenfolge der Witterung darstellen und gewiß vorhersehen könnte, allein das scheint nicht der Fall zu seyn; denn schon die oben angeführten 6 gelinden Januare sind unter sich nicht harmonisch wiedergekehrt. Es sind nämlich von 1769

bis

bis 1788, 19 Jahre, von 1788 bis 1796, 8 Jahre, von da an bis 1801, 5 Jahre, von hier bis 1806, 5 Jahre, und von diesem Jahr bis 1819, 13 Jahre verfloßen. Die Zeiträume von 19, 8, 5, 5, 13 Jahren haben keine gleiche Verhältniß unter einander.
Wettin, den 1. März 1819.

Grillo.

Chronik der Stadt Halle.

I. S c h u l e n.

Den geehrten Eltern der Kinder, welche die Bürger- und Töchter Schule des Waisenhauses besuchen, so wie andern Kinderfreunden, machen wir hierdurch bekannt, daß den 31. März die erste, und den 1. April die letzte in den Stunden Vormittag von 9 Uhr und Nachmittag von 2 Uhr an, ihre öffentlichen Prüfungen halten werden. Die Aufnahme neuer Schüler und Schülerinnen in diese Schulen betreffend, so wird dieselbe am füglichsten vom 19. April bis zum 1. May erfolgen können.

Wie es mit den Freyschulen gehalten werden wird, soll nach dem Feste angezeigt werden.

Die Aufsicher der deutschen Schulen des hiesigen Waisenhauses.

2. Milde Wohlthaten für die Armen der Stadt.

39) Bey der Laufe des kleinen Carl Gustav Hermann wurde gesammelt und von Herrn C. G. abgegeben 1 Thlr. 6 Gr.

Die Curatoren zc. Lehmann. Kunde.

Von

Von ungen. Wohlthätern haben wir 1) 3 Thlr. und 2) 5 Thlr. in einer mit C. D. G. bezeichneten Rolle dankbar erhalten.

Wir zeigen bey dieser Gelegenheit an, daß mehrere von unsern Pflegekindern auf Ostern zum heiligen Abendmahle gehen werden. Wer also etwa einen von den Knaben als Lehrling, oder eins von den Mädchen in Dienste nehmen will, kann sich bey uns melden.

Halle, den 23. März 1819.

Der Frauenverein. M a a ß.

Zum Besten der Armen:

In allen Buchhandlungen ist folgende Schrift für 8 Gr. zu haben:

Dr. C. A. Weinhold (Reg. Rath und Prof.) Ermunterung zum Kampfe im Geiste der Zeit, gegen den Geist der Finsterniß. Ein Wort veranlaßt durch das Ordensfest in Berlin 1819. Zum Besten der Stadtarmen in Halle.

3.

Gebührne, Getrauete, Gestorbene in Halle ꝛ.
Februar. März 1819.

a) Gebührne.

Marienparochie: Den 18. Februar dem Chirurgus Purmann ein S., Ferdinand Otto Julius. (Nr. 911.) — Den 4. März dem Bäcker Boy eine Z., Marie Albertine Wilhelmine. (Nr. 873.) — Den 11. dem Bedienten Thalenburg eine Z., Sophie Juliane Caroline. (Nr. 926.) — Den 16. dem Schuhmachermeister Karras ein S. todgeb. (Nr. 117.)

Ulrichsparochie: Den 13. März dem Brauer Gasteyer ein Sohn, Friedrich Gottlieb Christian. (Nr. 354.) — Dem Schuhmacher Klant eine F., Johanne Friederike Rosine (Nr. 1650.)

Moritzparochie: Den 3. März dem Böttchermeister Schrecke ein S., Friedrich Wilhelm Eduard. (N. 634.) — Den 9. dem Obsthändler Meißner eine F., Johanne Marie Friederike. (Nr. 2122.) — Den 14. eine uneheliche F. (Nr. 2186.)

Neumarkt: Den 4. März dem Hautboist Volkmann ein S., August Wilhelm. (Nr. 1269.) — Den 7. dem Tischlermeister Weiland ein S., Carl Christian Heinrich. (Nr. 1139.) — Den 9. dem Musikus Treschler eine F., Auguste Christiane Rosine. (N. 1139.)

Glauchau: Den 22. Febr. ein unehel. S. (Nr. 1963.)

b) Getrauerte.

Neumarkt: Den 21. März der Strumpfwirkergeßelle Ebert mit C. K. Wolff.

c) Gestorbene.

Marienparochie: Den 15. März des Apothekers Kohl Wittwe, alt 61 J. Nervenschlag. — Der Handarbeiter Elste, alt 60 J. Schlagfluß. — Den 16. des Schuhmachermeisters Karras S. todtgeboren. — Den 18. des Bedienten Thalenburg Ehefrau, alt 29 J. Wochenbette. — Des Bürgers Berns Sohn, August Ferdinand, alt 13 Jahr, Auszehrung.

Ulrichsparochie: Den 16. März des Handarbeiters Zolefleisch S., Johann Daniel Gottfried, alt 9 W. 2 W. 4 F. Steckfluß. — Den 17. der Oekonom Kehse, alt 83 J. 2 W. 2 F. 3 F. Entkräftung. — Den 19. des Acciseaufsehers Krähe Wittwe, alt 65 J. 3 W. Brustkrankheit.

Moritzparochie: Den 9. März die Dienstmagd Zilinsky, alt 18 Jahr, Entzündung.

Dom,

Domkirche: Den 21. März der Schweizerbäckermeister
Sutter, alt 38 Jahr, Auszehrung.

Krankenhaus: Den 16. März des Rattundruckers
Jordan Wittwe, alt 46 Jahr, Abzehrung.

Neumarkt: Den 13. März des Strumpfwirkers
Schwarze T., Caroline Theresie, alt 3 J. 8 M. 3 T.
Schwäche. — Den 19. des Einwohners Mehlhose
S., Johann Friedrich Carl, alt 5 J. 3 M. 2 T.
Darmsuche.

Glauchä: Den 19. März des Handarbeiters Wink-
ler Ehefrau, alt 53 J. 8 M. Auszehrung.

Bekanntmachungen.

Todesanzeige.

Eheilnehmenden Freunden und Bekannten zeige ich
tief betrübt an, daß mir meine sehr gute Ehefrau
Johanne Sophie geborne Heydrich am 22. März
d. J. gestorben ist, und verbitte jede Beyleidsbezeugung.

Zesch, Prediger in Brachwitz.

Einer frühern polizeylichen Verfügung zufolge ist das
Fahren und Reiten auf dem großen Berlin bey Einem
Thaler Geld- oder verhältnißmäßiger Gefängnißstrafe ver-
boten; und da dieser Verfügung in der letzten Zeit häufig
zuwider gehandelt worden ist, so nehmen wir, indem wir
solche erneuern, Veranlassung, das Publikum zu warnen,
auf dem Plage des großen Berlins bey Vermeidung der
festgesetzten Strafe weder zu fahren noch zu reiten.

Halle, den 19. März 1819.

Der Magistrat.

Mellin. Heydrich. Wucherer.

In meinem in der Galgstraße sub Nr. 299 belegenen
Hause sind zu Ostern zwey Stuben und Kammern an eine
einzelne Person oder kinderlose Familie zu vermietthen.

Sonnemann.

Die Gewinne der 3ten Klasse der 39sten Klassenlotterie können abgeholt werden; außer den kleinen Gewinnen fielen noch nachstehende größere in unsere Collecten, als: 1 Gewinn von 750 Thlr., 2 Gew. à 150 Thlr., 2 Gew. à 80 Thlr. und 6 Gew. à 50 Thlr.

Die Renovation der 4ten Klasse, welche den 14. April gezogen wird, muß spätestens den 6ten April bey Verlust des Anrechts geschehen.

Halle, den 24. März 1819.

Lehmann. Kunde.

Geräucherten Rheinflachs, frischen russischen Caviar, neue Sardellen, eingemachte und trockne italiänische Champignons, immarinirte neue Heringe und Sardellen, Neunaugen, franz. Kapern, die schönsten Sorten saftreiche neue Messinaer Apfelsinen, bittere Pomeranzen und fleckenfreye Citronen verkaufe alles in vorzüglichster Güte

C. S. Kisel.

1200 Thlr., 800 Thlr., 400 Thlr., 150 Thlr. und 125 Thlr. gegen sichere Hypothek zum Ausleihen, so wie auch mehrere Häuser in der schönsten Lage hiesiger Stadt hat zum Verkauf in Auftrag erhalten

Carl Kunde, Märkerstraße Nr. 455.

Halle, den 23. März 1819.

Das Haus Nr. 1365 auf dem Petersberge, worin 2 Stuben, 2 Kammern, 2 Küchen, Keller, Hof, Stall und Garten, ist aus freyer Hand zu verkaufen. Liebhaber melden sich bey dem Eigenthümer selbst.

Zwey Stuben in Siebichenstein vermiehet als Sommerwohnungen von Ostern d. J. an
der Schullehrer Braune daselbst.

Ein junger Knabe guter Art, als Laufbursche zu brauchen, kann sogleich gut versorgt werden. Nähere Nachricht in der Buchdruckerey des Waisenhauses.

Daß bey Düno auf der Bruno'swarte gute Messinaer Citronen, Lüneburger Bricken um billigen Preis verkauft werden, solches wird hiermit bekannt gemacht.

In Beziehung auf die von mir, vor einigen Monaten, in gegenwärtigem Blatte, angekündigte und auch bereits eröffnere Privat-Schule, bemerke ich noch ergebenst: daß in derselben nicht allein im Felde des Schönschreibens, des kaufmännischen Rechnens und der Geometrie, sondern künftig auch — um insbesondere den Wünschen derer, welche sich dem Fabrik- und Handlungs-Geschäfte, oder dem Schreiberey- und Rechnungswesen widmen wollen, entgegen zu kommen — in der deutschen Rechtschreibung (Orthographie) gründlicher Unterricht ertheilt werden solle. In dem ich daher solches dem hiesigen hochachtbaren Publikum hierdurch gehorsamst bekannt mache, werden zugleich diejenigen, welche an diesem orthographischen Unterrichte Theil nehmen wollen, ersucht, sich zu diesem Behufe bey mir noch vor Ende dieses Monats gefälligst zu melden; weil mit dem 1sten des nächstkünftigen Monats April, eine besondere Lehrstunde für gedachten Zweig der Rechtschreibung eröffnet werden soll.

Sowohl durch die zweckmäßigste Lehrmethode und einen gewissenhaft zu ertheilenden Unterricht, als auch durch moralische Behandlung der mir hochgeneigtest anzuvertrauenden Söhne und Handlungszöglinge, werde ich mir das schätzbare Vertrauen ihrer würdigen Eltern und Lehrprinzipale zu erwerben bestreben.

Halle, den 24. März 1819.

S. W. Lehmann,

Königl. Universitäts-Schreibemeister;

(wohnhaft im Waisenhause über der Wohnung des Traiteurs Herrn Krause.)

Sollte ein junger Mensch aus der Stadt oder vom Lande Lust haben, die Böttcherprofession zu erlernen, so können sich dessen Eltern in der Buchdruckerey des Waisenhauses melden.

Es ist eine gute Wäschrolle zum Drehen eingerichtet; wer davon Gebrauch machen will, der melde sich in Nr. 506 in der Mannischen Straße.

S. M. Holzmann

empfehl't sich mit seinem assortirten Schnittwaarenlager, bestehend in modernen feinen Kattunen, Batistmousseline, Mullmousseline in verschiedenen Breiten, feinen Chakonet, Hercord, glatte, gemusterte, gestreifte Gaze, schwarzen Levantin, schwarzseidenes Westenzeug, moderne Umschlagetücher, worunter sich eine Sorte befindet $\frac{1}{4}$ groß zu 1 $\frac{1}{2}$ Thlr. das Stück, Manchester, Wollcord, Nanquin in verschiedenen Couleuren, $\frac{1}{4}$ breiten weißen Piqué, dergleichen wattirten u. Piquédecken, schmale u. breite Gingham's, worunter sich eine Sorte die Elle 3 $\frac{1}{2}$ Gr. befindet, feine baumwollene Strümpfe, baumwollenes Strickgarn, Futterparchend, einfarbige Futterkattune, Merino und Vornbassin in verschiedenen Couleuren, französischen Batist und noch mehrere Waaren zu sehr billigen Preis. Meine Wohnung ist in der Mannischen Straße in den 3 Schwarzen. Ich bitte um geneigten Zuspruch.

Halle, den 23. März 1819.

Ein Frauenzimmer, welche durch den Tod eines nahen Verwandten schutzlos geworden ist, wünscht in eine anständige Familie aufgenommen zu werden. Da sie nicht ohne Talente ist, würde sie sich gern der Erziehung der Kinder annehmen. Sie verlangt keinen Gehalt, und würde auf nichts als eine gute Behandlung Anspruch machen. Weitere Auskunft hierüber ist in der Buchdruckerey des Waisenhauses zu erfahren.

Wer hieselbst eine Familien-Wohnung, bestehend in 2 bis 3 Stuben, von Ostern d. J. an zu vermietthen Willens ist, beliebe dies baldmöglichst im Bureau des Herrn Commissionair Kunde, wohnhaft in der Märkerstraße, anzuzeigen.

Ich suche noch einige junge Leute zum Illuminiren von Landkarten. Der Buchhändler K ü m m e l.

Der Handlungsdiener Herr Hahn ist nicht mehr in unsern Diensten.

Kayser und Comp. Steinstraße Nr. 132.

Von den am 30sten December 1818 durchs Loos zur Bezahlung gezogenen Nummern Hallescher Stadtobligationen sind nachfolgende noch nicht eingelöst worden, als:

Nr. 1584/2 über 25 Thlr. Nr. 1763/3 über 10 Thlr.

• 1599/3	• 25	• 1763/4	• 10
• 1658/4	• 10	• 1763/5	• 10
• 1658/7	• 10	• 1763/8	• 10
• 1763/2	• 10	• 1763/9	• 10
		• 1763/10	• 10

Ich fordre die Inhaber derselben hierdurch auf, bis zum 10ten April dieses Jahres Obligationen und Zinscoupons an mich auszuhandigen, und den Betrag dafür in Empfang zu nehmen, weil nach Verlauf dieser Zeit Kapital und fällig gewesene Zinsen beym hiesigen wohlblöblichen Land- und Stadtgericht auf Kosten der Besitzer der Obligationen deponirt werden sollen.

Halle, den 25. März 1819.

D. G. Schiff,

Kendant der Schuldentilgungskasse.

Den 29sten d. M. Nachmittags um zwey Uhr soll auf dem Platze, wo die alte Schule gestanden hat, eine Anzahl Quadersteine meistbietend versteigert werden.

Halle, den 20. März 1819.

Schlitte.

Alle Sorten altes Eisen kauft zu den höchsten Preisen
der Nagelschmidt May
an der Moritzkirche.

Ein leichter zweyspänniger Leiterwagen steht zu verkaufen bey dem
Schmiedemeister Ritter
auf dem kleinen Berlin.

Ein Haus auf dem Neumarkte Nr. 1104 in der Wallgasse steht Veränderungshalber aus freyer Hand zu verkaufen; es befinden sich in selbigem 3 Stuben, 3 Kammern, Küche, ein sehr geräumiger Boden, Holzstall, Hof und Garten. Liebhaber dazu können solches täglich in Augenschein nehmen und ein Mehveres von dem Eigenthümer daselbst erfahren.

Einem geehrtesten Publikum mache ich hiermit bekannt, daß ich von jetzt an sämtliche Fleischwaaren zu folgenden Preisen verkaufe:

Rindfleisch vom besten Ochsen	à lb	3 1/2	—
Schweinefleisch bester Art		3	—
Hammelfleisch bester Güte zum Kochen		3	—
— — — im Braten		3	6
Kalbfleisch zum Kochen		1	6
— — — im Braten		—	—
Wurst		4	—

Geräucherte Waare:

Speck zum Spicken	à lb	7 1/2
Schinken von der hintern Backe		7
Speck zu anderem Gebrauch		6
Bauchfleisch		5
Schinken mit der Röhre		5
Wurst		5
Schlackwurst		10
Knackwurst		9
Gepöckelte Schweineknochen und Schellrisben		2

Fleischermeister **Wachtler**,

am Domplatz Nr. 1035.

Geköperten und ungeköpernten türkischen Rockflanell in den gangbarsten Mustern und Farben mit und ohne Kanaten, so wie auch weißen geköpernten und ungeköpernten Kämmflanell in verschiedenen Breiten und Preisen hat erhalten und verkauft sehr billig

Friedrich Arnold,
im Tuchladen unterm halben Mond.

Allerley Sorten Damenschuhe, wie auch zweynäthige Stiefeln sind um die billigsten Preise zu haben bey dem Schuhmachermeister **Adolph Franke**. Der Laden ist an der Ecke des Rathhauses.

Wagenverkauf. Eine neue in 2 Federn hängende Chaise steht zu verkaufen auf dem alten Markte bey dem Stellmacher **Wagner** Nr. 553.

Halle, den 23. März 1819.

Auction. Künftigen Montag, als den 29sten d. M., Nachmittags um 2 Uhr und folgende Tage sollen in dem sub Nr. 12 in der großen Ulrichsstraße belegenen, sonst der Frau Professor Bathe jetzt dem Herrn Dr. Gesenius zugehörigen Hause, eine Quantität Meubles, bestehend in Sopha's, Tischen, Stühlen, Schränken, Kommoden, Spiegeln, Bettstellen und mehreren Hausgeräthe, auch verschiedene Wäsche, Zinn- und Kupfergeschir, öffentlich an den Meistbietenden gegen sogleich baare Bezahlung in Courant verkauft werden.

Halle, den 22. März 1819.

Der Auctionator A. W. Köppler.

Einen Transport Berliner Gesundheits-Geschirr, bestehend in Apotheker-Mörser, Abrauchschalen, Bouillon und andern Löpfen, Kaffeekannen, Terrinen, Messingen, Kasserollen, Wehlspeiseformen, Punscheymer, Krüge &c. hat erhalten und verkauft zu billigen Preisen

M. Wucherer.

Da schon öfter Nachfrage nach Leimtiegel, Mörser, auch ganz großen Platten gewesen ist, so zeige ich hiermit an, daß jetzt bey mir dergleichen Sachen von verschiedener Größe zu haben sind, so wie auch alle Sorten von Messingwaaren; auch kaufe ich altes Messing und Blei.

Halle, den 23. März 1819.

Friedrich Rathke,

große Ulrichsstraße Nummer 70.

Italiänische Strohhüte für Erwachsene, so wie auch für Kinder, hat erhalten

Friederike Schneider geb. Besser,
im Laden unterm Rathhause.

Bei Herrn Funke in der Kuhgasse Nr. 450 sind Pferde zum Reiten und Fahren zu vermietthen.

Demjenigen, welcher schon vor längerer Zeit ein eisernes Stertels-Centner-Gewicht von mir geliehen hat, ersuche ich hierdurch, dasselbe doch recht bald mir gefälligst wieder zurück zu liefern.

Strumpffabrikant Wiedero.

Anzeige,

die

Aufführung der Graunschen Passion
am Charfreitage betreffend.

Da die Aufführung der Graunschen Passion am Charfreitag hier als religiöses Musikfest von Zuhörern aus allen Ständen besucht wird, so ist es um so mehr zu wünschen, daß die größte Sorgfalt auf die möglichste Vollkommenheit dieser Aufführung gewendet werde, damit diese Feyer so wohl für diejenigen, welche Musik verstehen, als auch für die, welche in derselben ausschließlich eine Stunde inniger Erhebung suchen, wirklich erfülle, was sie davon erwarten.

Zu dem Ende habe ich es mir schon im vergangnen Jahr angelegen seyn lassen, alles anzuwenden, was zur Erreichung dieses Zweckes beytragen kann.

Auch am bevorstehenden Charfreitag wird die Aufführung der Graunschen Passion unter denselben günstigen Verhältnissen wie im vorigen Jahr statt finden, da die geehrten Mitglieder der Singakademie, deren ausdrucksvoller Gesang hier schon manche kirchliche Feyer verherrlichen half, die Güte haben wollen, daran Theil zu nehmen, und der bekannte große Versammlungs-saal der Frankischen Stiftungen von dem Directorium derselben wiederum günstig bewilligt ist.

Naue.

Pränumerationsanzeige.

Mit diesem Stück endigt sich das erste Vierteljahr vom 20. Jahrgang des Wochenblatts. Man ersucht daher diejenigen, welche nur auf das erste Quartal pränumerirt haben, auf das zweyte die Pränumeration mit 4 Gr., oder wie viel sonst ihre Milde bestimmt, an die Herumträger zu entrichten. — Auch kann noch jetzt auf das ganze Jahr mit 16 Gr. pränumerirt werden; die vorigen 12 Stücke werden nachgeliefert.